

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile über
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile über
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 91.

Welzheim, Donnerstag den 17. Juni 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl des Amtspflegers **Stähle** zum Oberamtsparkassier bestätigt worden ist, so wird dies mit dem Bemerkten bekanntgegeben, daß ic. Stähle als Oberamtsparkassier und der zum Controleur gewählte Stadtschultheiß **Wenzel** in Welzheim als solcher in Funktion getreten sind.

Den 16. Juni 1886.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Württemberg.

— **Stuttgart, 14. Juni.** Wegen Ab-
lebens Seiner Majestät des Königs Ludwig
II. von Bayern ist Hoftrauer von heute
an auf drei Wochen, die erste Hälfte in
dritter, die zweite in vierter Abtheilung der
Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden.

— **Stuttgart, 13. Juni.** Se. K. Maj.
haben heute den Medizinalrat Dr. Rembold,
welcher auf Befehl Sr. Maj. zum Studium
der Pasteur'schen Methode der Behandlung
von tollen Hunden Gebissener nach Paris
entsendet war und vor kurzem von dort zu-
rückgekehrt ist, in Audienz zu empfangen ge-
ruht, um sich von ihm über seine Sendung
Bericht erstatten zu lassen.

+ **Ludwigsburg, 14. Juni.** An den
Vorbereitungen für unsere Ausstellung wird
fleißig gearbeitet und man ist eifrig bestrbt,
auch in den kleinen Rahmen einer Lokal-Aus-
stellung etwas wirklich Sehenswertes zu stan-
de zu bringen. Es ist auch an dem Erfolg
nicht zu zweifeln, denn man hat ja bei uns
zu Lande, im letzten Jahrzehnt gelernt, ge-
fällige Ausstellungen zu arrangieren. Bis
zur Eröffnung wird auch die Renovation
unseres Rathhauses beendet sein, und auf dem
freien Raume hinter demselben, der für die
Ausstellung bestimmt ist, sind schon jetzt schöne
gärtnerische Anlagen in frischem Grün erstanden.
Die Turnhalle und ihre Nebenbauten, welche
zu Ausstellungsräumen geeignet sind, erhalten
eine festliche Ausschmückung. Unter den Aus-
stellern wird Walcker mit einer großen Orgel,
und die Blech- und Metallwarenfabriken mit
einem künstlerischen Aufbau ihrer Erzeugnisse
einen hervorragenden Rang einnehmen, auch
das weltbekannte Haus H. Franck Söhne
wird der Großartigkeits seines Betriebes ent-
sprechend repräsentiert sein. Sehr lebhaft be-
theiligt sich die Möbelschreinerei und die ver-
wandten Gewerbe u. s. w. Für die Restauration
ist bereits ein neues und hübsches Gebäude
erstellt.

— **Vom mittleren Neckar, 11. Juni.**
Eine für den Naturfreund und Landmann
unerfreuliche Erscheinung sind die massen-
haft vorkommenden Raupen. Neckarabwärts
im Remsthal und auf den Höhen umher

findet man an den Obstbäumen und Hecken
nicht selten Stellen, wo nur noch kahle
Zweige und Brutnester dieser schädlichen
Fresser sind. Auffallenderweise werden nur
die Blätter nicht aber die Früchte der
Bäume abgefressen. Es kommt vor, daß mit-
ten aus den Raupengepinnsten heraus die
Äpfelchen gesund und frisch hervorschaun.
Von seiten der Baumbeißer, die bei für
das nächste Jahr einen bedeutenden Schade-
nen befürchten, kann den ungebeten Gästen
nicht leicht zu Leibe gerückt werden, denn
diese Insektenart hat ihre Gespinne so eng-
anliegend um die Zweige gesponnen, daß bei
Entfernen derselben die Zweige mitabge-
schnitten werden müßten. — Die Rems
hat durch stellenweises Ueberschwemmen des
Thalgrundes verhältnismäßig mehr Schaden
angerichtet am Wiesenras als der Neckar,
der nur an einzelnen Stellen hier die Ufer
überschritt.

— **In Plattenhardt** hat ein Gaisbock
2 Wechsel, auf 100 Wt. und 80 M. lautend,
eine Apothekerrechnung und eine Rechnung
über 151 Liter Bier aufgefressen.

— **Vom Fränkischen, 11. Juni.** In
einem unserer Dörfer stieg gestern ein werk-
tagschulpflichtiger Knabe auf einen Pappel-
baum, um ein daselbst befindliches Nabenest
auszunehmen. Als er auf dem Baume an-
gekommen in die Tiefe blickte, bekam er
Schwindel, es bemächtigte sich seiner eine
fieberhafte Bangigkeit und krampfhaft klam-
merte er sich an den Stamm an. In diesem
Zustande verharrte er über eine Stunde, bis
herbeigeeilte Feuerwehnmänner ihn mittels
Feuerleitern aus der Höhe herabholten. Der
Junge soll versprochen haben, daß er es
nie mehr unternehmen wolle, ein Vogelneest
auszunehmen.

— **Von der Jagst, 14. Juni.** Das
jüngere der beiden Mädchen des Mauerers
Kerk von Wallhausen ist gestern, Pfingst-
sonntag Nacht in Folge eines auf sie und
ihre 12jährige Schwester durch den Jagd-
pächter in Bölgenthal abgegebenen Schusses,
der die beiden Mädchen für einen Rebbock
hielt, gestorben. Der Jagdpächter hat von
dem Unglück Anzeige bei Gericht selbst gemacht.

— **Von der bayer. Grenze, 10. Juni.**
In Eggolsheim erschlug vor einigen Tagen
ein 16jähr. Bursche seinen leiblichen Vater
auf freiem Felde mit einer Hacke. Hierauf
zog der Mörder den Toten nackt aus und
warf die Leiche ins Wasser.

— **Friedrichshafen, 11. Juni.** Nach
den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird
Se. Maj. der König am 23. Juni zum
Sommeraufenthalt hier eintreffen.

Deutschland.

— **München, 14. Juni, 7 Uhr Morgs.**
Soeben, 5 Uhr 45 Minuten Morgens,
gibt ein Maueranschlag bekannt, daß König
Ludwig und der Jereuarzt Dr. Gudden
heute Nacht todt im Starnberger See ge-
funden wurden.

— **München, 14. Juni, 9 Uhr 20**
Min. König Ludwig machte gestern Abend
6 $\frac{1}{4}$ Uhr in Begleitung Dr. Guddens einen
Spaziergang im Berger Park, von dem sie
längere Zeit nicht zurückkehrten. Nach Durch-
suchung des Parks und Seeufers wurden
der König und Dr. Gudden im See ge-
funden. Anfangs zeigten sich noch schwache
Lebenszeichen. Die sofort angestellten Wieder-
belebungsversuche blieben jedoch vergeblich.
Am Mitternacht wurde der Tod des Königs
und Dr. Guddens konstatiert. Der Thron-
folger ist Prinz Otto, da derselbe aber an
der Regierung verhindert ist, dauert die
Regentschaft fort. Die Aufregung hier ist
sehr groß.

— **München, 14. Juni, 9 Uhr 50 Min.**
Morgens. Der König hegte seit längerer
Zeit Selbstmordgedanken; er verlangte vor
der Abreise aus Hohenschwangau Gift und
hatte die Absicht, sich von der Höhe des
Schloßthurmes zu stürzen. Um 2 Uhr
Nachts wollte er den Schloßthurm be-
steigen. Der Schlüssel dazu wurde so lange
verweigert, bis Dr. Gudden und Müller
kamen und den König zur Rückkehr in die
Gemächer bestimmten. Hierauf erfolgte die
Abreise nach Berg, bis zur Ankunft Otr.
Guddens im Schlosse war der Füssener
Bezirksarzt dort. Der König fuhr vier-
spännig allein, in zwei Wagen das Gefolge
des Königs. Dessen Aussehen war aschfahl,

der Gang schwankend, das Haupt zurückgebeugt. Die Königin-Mutter ist an acutem Gelenkrheumatismus mit Fieber erkrankt.

— **München**, 14. Juni, 10 Uhr 15 Min. Laut Extrablatt der „Neuesten Nachrichten“ hatte Dr. Gudden Kragwunden, die gleich anderen Spuren im Wasser auf einen heftigen Kampf schließen lassen. Der Körper Guddens lag dem Ufer näher. Der König war in Hemdärmeln, sein Rock und sein zerrissener Hut lagen am Ufer. Es scheint, daß der König Dr. Gudden über sein Befinden täuschte. Heute von 12 bis 1 Uhr Trauergeläute in allen Kirchen.

— **München**, 14. Juni, 2 Uhr Nachm. Während der heutigen um 11 Uhr begonnenen Staatsrathssitzung wurde in den Kassen die Armee, zuerst die Hartschiere, an König Otto beeidigt. Das Militär ist in den Kasernen in Bereitschaft. Die Trauerbotschaft wirkte geradezu lähmend; überall hört man den Ruf: Armer König! — Die Mittagszüge bringen enorme Menschenmassen nach der Hauptstadt. Die Aufregung ist groß. Gebirgsbewohner wollten den König gestern befreien und über die Grenze nach Tyrol retten. Es war schon alles zur Rettung vorbereitet. Der König soll davon in Kenntniß gesetzt gewesen sein. Eine Stunde vor beabsichtigter Ausführung geschah das gräßliche Unglück. Die Landleute durchziehen jammernd und weinend die Straßen. $\frac{1}{2}$ Stunden wurden bei dem König und Dr. Gudden Wiederbelebungsversuche fortgesetzt, waren jedoch erfolglos.

— Minister v. Crailsheim hat von Rath Klug ein Telegramm erhalten, daß der König, nach den Bodenspurten zu schließen, in den See gesprungen und Dr. Gudden ihm nachgeeilt ist. Der König hat Dr. Gudden in heftigem Kampf untergetaucht. Zu Anfang des Spaziergangs sind Wärter gefolgt; um den König nicht zu erregen, hat auf Wunsch des Königs Dr. Gudden denselben abgewinkt. Worauf nach einigen Augenblicken das Ereigniß sich vollzog.

— Der Spaziergang vom Sonntag Mittag war schon der zweite, den Dr. v. Gudden mit dem Könige unternahm. Ein erster unter Begleitung war bereits am Samstag Abend ohne Zwischenfall erfolgt. Am Sonntag Mittag hatte Dr. v. Gudden selbst sich jede Begleitung verboten. Auch der dritte am Abend begann ohne Begleitung. Dr. Müller schickte einen Wärter nach, von Gudden schickte ihn zurück. Die Nachforschung begann um halb 9 Uhr. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr fand man die Kleidungsstücke, um 11 Uhr beide Leichen. Zwei Gendarmen hatten beständig auf dem Wege der beiden Spaziergänge zu patronisieren, wollen aber nicht das geringste Geräusch gehört haben.

— **München**, 15. Juni. Der Frankfurter Journal schreibt: Wir sind in der Lage, Ihnen jetzt folgende authentische Nachrichten über des Königs Tod mitzutheilen: Am Pfingstsonntag Morgens hatte der König mit Dr. Gudden einen Spaziergang am Starnberger See gemacht und eine halbe Stunde auf einer Bank mit freier Aussicht geruht. Abends wurde ein Spaziergang in gleicher Richtung unternommen. Der König, der sehr freundlich gegen Dr. Gudden war, flüsterte ihm etwas ins Ohr, worauf Dr. Gudden den folgenden Wärtern abwinkte. Der König ging rechts, Dr. Gudden links. Nach den Fußspuren zu schließen, hat der König plötzlich seine Schritte beschleunigt und ist nach dem Wasser gelaufen, indem er seinen Regenschirm wegwarf. Dr. Gudden ist ihm sofort

nachgeeilt und hat ihm den Weg zum Wasser abgebrochen. Vor dem ersten Schritt ins Wasser muß Dr. Gudden den König am Rockragen gepackt haben, und zwar so fest, daß er sich dabei den Fingernagel spaltete. Der König riß sich gewaltsam los, so daß Gudden beide Köcke in der Hand behielt, die am Ufer gefunden wurden. Dr. Gudden hat den König ins Wasser bis 15 Schritte vom Ufer verfolgt. Nach den im Lettenboden des Sees abgedrückten Fußspuren hat sich der König dann umgedreht und Dr. Gudden gepackt. In dem nun entstehenden Kampf sind beide ertrunken und gegen $\frac{1}{11}$ Uhr aufgefunden. Des Königs Hut mit Diamant-Agraffe schwamm auf dem Wasser. Die vermeintlichen Lebenszeichen waren nur die bei Ertrunkenen üblichen Gurgellaute.

— **München**, 15. Juni. Die Sektion der Leiche des Königs ergab hochgradige Veränderungen degenerativer Natur am Schädel, sowie am Gehirn und seinen Häuten. Dieselben sind theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums, theils auf abnorme Entwicklung zurückzuführen.

— **München**, 15. Juni. Die Leiche des Königs traf heute um 1 Uhr 20 Min. nachts im hiesigen Residenzschloße ein. Sie lag in ganz einfachem Interimsfarg auf einem vierspännigen Leichenwagen, begleitet von dem Stiftsdekan Türk und drei Hofgeistlichen, welche die Leiche vor der Abfahrt in Berg eingeseget hatten, und dem Obersthofmeister Grafen Castell. Von der Münchener Stadtgrenze an wurde der Sarg durch schwere Reiter eskortiert. Die Leiche wurde in der Martertapelle aufgestellt. Die Residenz ist stets von großen Menschenmengen umlagert.

— **München**, 15. Juni. Morgen findet die öffentliche Leichenausstellung statt. Zum Begräbniß am Donnerstag wird der deutsche Kronprinz hieher kommen.

— **München**, 15. Juni. Mehrere Abgeordnete versichern, daß die Erregung des Flachlandes im Zunehmen sei; sie wollen, da eine absolute Geheimhaltung der Vorlagen die Erregung nur steigern würde, um Klarheit bitten. Im Residenzhof wurde auf Veranlassung eines hohen Hofgeistlichen ein Hezer verhaftet, der das letzte Ereigniß in Berg offen als einen Gewaltakt ansah. Viele Reichsräte sprachen den Prinzen ihre Teilnahme aus, wofür die Prinzen bewegt durch Händedruck dankten.

— Das Schicksal Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern hat einen unjählich traurigen Abschluß gefunden. Nach all den betrübenden Nachrichten der letzten Tage, welche das ganze deutsche Vaterland mit Trauer und Mitleid erfüllten, trifft nun die schreckliche Botschaft ein, daß der kranke König, der am Samstag mit seiner Begleitung von Neuschwanstein nach dem Schloß Berg am Starnberger See übergesiedelt war, dort Hand an das eigene Leben gelegt und den Arzt, dem er anvertraut war, im Tode mit sich gerissen hat.

— Das „Frankfurter Journal“ schreibt: Der Tod des Königs selbst bleibt ein ewiges Räthsel. Die Voraussetzung, daß der König den Tod gesucht habe, läßt sich heute insofern anfechten, als die eilige Bewegung vom Parkweg zum Wasser auch einen Fluchtversuch bezweckt haben kann. Wir haben ja gestern durch Privattelegramm ein Gerücht verzeichnet, daß Bayern in der Umgebung ungefähr um dieselbe Zeit darauf vorbereitet waren, den König zu „befreien“, und daß

ihm selbst durch einen pflichtvergeßenen Diener davon etwas zugetragen worden. Der Geistesumnachtete kann immerhin des Wahnes gelehrt haben, er vermöge schwimmend das Seeufer an anderer Stelle zu erreichen. Der mit Dr. Gudden geführte Kampf, von dem die Spuren im Lettenboden des Sees und die Kragwunden im Gesichte des Arztes zeugen, wäre dann auf der einen Seite in der Absicht der Befreiung, auf der andern in der Meinung, einen Selbstmord verhindern zu müssen, geführt worden. Die Kräfte des 66jährigen Arztes reichten jedenfalls aus, den König im Wasser auf der Stelle, etwa 15 Schritte vom Ufer entfernt, festzuhalten. Was nachher, als der König sich gegen den Verfolger umdrehte und ihn unter die Wasserfläche beugte, — im Wahnsinn geschehen, wie am Ende beide im Wasser ihr Ende gefunden — darüber möge denn in Gottes Namen das Geheimniß immerdar ruhen. Der leichtbewegte See trieb die beiden Unglücklichen, nachdem sie bewußtlos geworden, eine Strecke von 30—35 Schritt abwärts von der entgegengesetzten Stelle, an der ein krankes Königs Herz zu schlagen aufgehört hatte und ein treuer Diener seinem Herrn ins nasse Grab gefolgt war. —

— Aus Augsburg wird große Beunruhigung namentlich in der Fabrikbevölkerung gemeldet. Das Herz des Königs wird in der Wallfahrtskirche zu Altötting aufbewahrt werden. Die Todtenmaske nahm der Bildhauer Hautmann ab. Die Aufbahrung des Königs geschieht in Marschallsuniform.

— **Berlin**, 11. Juni. Die nächste Reichstagsitzung soll nach der Krzstg. am 30. Juni wieder beginnen.

Erzählung.

Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsch übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Seine Lage wurde von Sekunde zu Sekunde bedenklicher, jeder Ausweg auf Rettung unmöglich. —

Das letzte Reibhölzchen verlöschte, das kellerartige Magazin, in das man ihn gelockt hatte, war finster wie der Styx.

Was nun? Gleichzeitig fühlte er, daß ihm das Atmen schwerer und schwerer wurde. Ein penetranter Geruch ausströmenden Gases verbreitete sich und betäubte ihn. Er konnte sich eines Schauers nicht erwehren. Also das war sein Loos, hier zu ersticken, wie eine Ratte in der Falle.

Jede Sekunde steigerte sich die Gefahr. Eine unsichtbare Gestalt wurde in Anwendung gebracht, um ihn lebendig zu begraben.

Er kämpfte mit aller Willenskraft gegen die unheimlichen Mächte, welche der alte Giftmischer wider ihn entfesselt hatte.

Er versuchte wiederholt, tiefen Atem zu holen und zwang sich, seine Fassung zu behaupten, so gut es anging.

Neuerdings kroch er im Finstern zu der Stelle, wo er die Falle gefunden, und begann abermals das Messer in die Ritzen zu stemmen, als handle es sich, eine Austernschale zu öffnen. Mehr als einmal hatte es den Anschein, als ob die Versenkung dem hartnäckigen Angriff weichen wollte, allein es war dies bloß Täuschung.

Hawkeye sah, daß es auf das Aeußerste gefaßt sein hieß, zumal die Luft von Sekunde zu Sekunde unerträglich wurde.

Bald vermochte er auch die kanernde Stellung nicht mehr zu ertragen.

Gewaltsam richtete er sich auf und preßte die Rechte an die hämmernde Stirne.

Doch ehe er noch vollständig auf den Füßen stand, stieß sein Kopf so heftig gegen einen harten Gegenstand, daß er Wunde und Sterne zu sehen glaubte.

Er taßete darnach. — O Schrecken — o Entsetzen, es war die aus Holz gezimmerte Decke des Magazins, welche sich auf ihn nieder-senkte.

17. Kapitel.

Ferrit's Stern leuchtet.

Während Old Hawkeye es sich zur Aufgabe gestellt hatte, dem Besitzer des gezeichneten Revolvers auf die Spur zu kommen, um diesem womöglich das Geständnis des Leichen-raubes abzunötigen; hatte Ferrit ein kaum schwieriges Beginnen unternommen.

Die beiden Detectiv wußten schon bei ihrer gemeinsamen Zusammenkunft, daß die gefährliche Kotte, an deren Spitze Madame Wlad stand, den angeblichen Neffen des Ermordeten, Jack Flint, zu den ihrigen zählte.

Als Ferrit sich daher von seinen Genossen trennte, geschah dies mit der ausdrücklichen Absicht, das Versteck ausfindig zu machen, nach welchem die Gauner den Leichnam des unglücklichen Jared Flint gebracht hatten.

Old Hawkeye ging, wie der Leser weiß, zu gleichem Zweck auf die Suche.

Jeder der Beiden schlug einen andern Weg ein, auf welchem er dem gewünschten Ziele näher zu kommen hoffte.

Old Hawkeye hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, durch den tätowierten Tom allein, Aufschluß über das Verschwinden

von Jared Flint's Leiche erlangen zu können.

Es währte indeß nicht lange, so hatte Ferrit seinerseits festgestellt, daß der Mann, welcher sich für den Neffen des Verstorbenen ausgab und angeblich Jack Flint hieß, mit dem besagten Raube Nichts gemein hatte, ja vielmehr den alten Detectiv verdächtigte, selbst jenes räthelhafte Verschwinden veranlaßt zu haben. —

Was also mochte der verwegene Jack Flint unternommen haben, um den Ort aus-zufundschaffen, nach welchem der für ihn so wichtige Gegenstand gebracht worden war?!

Diese Frage beschäftigte Ferrit unablässig und er dachte gründlichst darüber nach.

Williams war mittlerweile mit dem Briefe zu Old Hawkeye geeilt und er, Ferrit, mußte zu einem raschen Entschlusse gelangen.

„Ich werde meinen Plan nicht ändern!“ lautete das Ergebnis seiner Erwägungen. „Dem Hauptträdelstührer jener frechen Bande, dem angeblichen Jack Flint, muß vor allem Uebrigen das Handwerk gelegt werden.“

„Die Reize werden gewiß keinen Augenblick säumen. Je rascher ich mich auf den Weg mache, desto sicherer komme ich an's Ziel“ — sagte sich der schlaue Detectiv aus Chicago, welcher sich bei dieser Expedition so recht in seinem Fahrwasser fühlte.

Es war ein ganz besonders geliebener Raub, dieser Ferrit, und hatte es schon mehr als einmal so einzurichten gewußt, daß ein Anderer für ihn die Kastanien aus dem Feuer holte und er sie aß. Das heißt, er ließ sich die Prämie auszahlen, nachdem ein Anderer die Sache ausgeführt hatte.

Ähnlich wollte er es in diesem Falle machen. Die Mitglieder der Verbrecherbande selbst sollten ihm zur Erreichung seines Zieles verhelfen.

„Ich werde ihn überwachen und gleich-zeitig in seinem Vorhaben unterstützen. Es

ist hundert gegen eins zu wetten, daß die Gauner nichts unversucht lassen, um das Ver-steck des Leichnams ausfindig zu machen, und ich kann mir ihre Maulwurfsarbeit zu Nutzen machen. Stelle ich mich ihnen zur Verfügung, so habe ich die beste Gelegenheit, ihnen den Bissen, sobald sie ihn aufgefunden, vom Munde wegzuznappen.“

Ferrit war, wie man sieht, seiner Aufgabe vollkommen gewachsen. Ohne Verzug machte er sich denn auch an's Werk.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **Nov.** 11. Juni. Zwischen Naro und Campobello, Provinz Cirigenti, ist eine Schwefelmine eingestürzt. Achtzig Arbeiter wurden verschüttet. Bisher wurden vierzehn herausgezogen, einer tot. In der Schwefel-grube ist ein Brand mit starker Rauchent-wicklung ausgebrochen, der die Rettungsar-beiten erschwert.

— Der Aetna ist vollständig ruhig; die Einwohner kehren nach Nicolosi zurück.

— In Neuholz bei Rempten wurde das Pferd eines Dekonomen, welches soeben an-gespannt worden war, schein, ging durch und warf den in der Nähe stehenden 10jährigen Sohn des Dekonomen nieder, wobei das Gefährt über den Knaben ging und ihm einen Fuß abriß.

Frankfurter Goldkurs.

vom 15. Juni. 1886. M

20-Frankenstücke	16	14	18
Dollars in Gold	4	16	19
Dukaten	9	47	51
Russische Imperiales	1 ⁶	65	69
Englische Sovereigns	2 ¹	30	35

Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung
vom 15. Juni. 1886.

20-Frankenstücke	16	M	12	8
----------------------------	----	---	----	---

Rienharz.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafwaide Verpachtung.

Am

Samstag den 19. Juni

Nachmittags 3 Uhr

verpachtet die hiesige Orts-gemeinde

- die Weischwaide von der Ernte bis Martini 1886,
- die Winterwaide von Martini 1886 bis 31. Dezember 1886 und
- die Sommerwaide von Ambrosi bis zur Ernte 1886.

Liebhaber sind zu der am oben genann-ten Tage in der Wohnung des Unterzeich-neten stattfindenden Verpachtungs-Verhand-lung mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Wunsch der Pachtliebhaber die Weisch- und Winterwaide auch miteinander verpachtet werden könnte.

Den 11. Juni 1886.

Ortsrechner:
Sieber.

Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von **grauen Gänzen** (keine Hühner- oder Vogelfedern) rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20 Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund) gegen Postnachnahme.

J. Krassa, Bettfedern-Export.
Prag-Smichow, Böhmen.

Mildorf.

Schafwaide Verpachtung.

Die hiesige Sommer-schafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird am

Dienstag,
den 22. dies. Mts.

vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathause verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögens-zeugnissen versehen — eingeladen werden.
Den 11. Juni 1886.

Schultheißenamt:
E. Kinkel.

Schloßmühle.

5 Eine größere Partie sehr schöne



Milchschweine

sind vom nächsten Freitag den 18. an zu haben bei

Müller Kunz.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenseidende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
Frankfurt a. M.

Regregister für Feldschützen,
hält beständig auf Lager die
E. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Samstag den 19. dieses Monats,
mittags 12 Uhr

in der „Rose“ hier im öffentlichen Aufstreich
ca. 5 Morgen Wald
zum Abholzen.

Der Wald, in welchem sich größtenteils sehr starkes Holz befindet, kann jeden Tag vom Eigenthümer selbst oder von Waldschütz Hermann von hier vorgezeigt werden.

Liebhaber hiezu sind freundlichst einge-laden.

Mittelberg den 12. Juni 1886.

Friedrich Ellinger.

Hagmühle.

260 Mark

Pflegkassengeld hat gegen gesetzliche Sicher-heit auszuleihen.

Friedrich Seiz.

Jeder, welcher einen sehr lohnenden
Beruf, den Verdienst erwerben
will, wende sich an **Bankgeschäft**
Engel & Co., Köln a. Rh.

W e l z h e i m.

Eine ältere, noch gut erhaltene

Nähmaschine

hat billigst zu verkaufen

Pauline Trudenmüller.

W e l z h e i m.

Ich bin hier angekommen und habe meine hiesige Stelle übernommen. Wohnung: Gasthof z. „Lamm“
Oberamtsthierarzt Theurer.



Kriegerverein Welzheim.

Sonntag den 20. ds. M. nachmittags 3 Uhr
 bei günstiger Witterung Spaziergang ins Thannwirthshaus,
 wozu freundlich einladet

Der Ausschuss.

Feuerwehren

Wäschenbeuren und Unterschlachtbad.

Wir fühlen uns gedrungen, für die freundliche und aufmerksame Bedienung im Gasthaus zur „Krone“ in Lorch bei dem gestrigen Feuerwehreffest unsern verbindlichsten Dank abzustatten.

Wir können diese Wirtschaft als wahres und reelles Gasthaus Jedermann bestens empfehlen und sagen wir auch den beiden Festordnern Bregitzer und Hörger sowie der Feuerwehr Lorch den größten Dank.

Die beiden Kommando.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Wittwe des verstorbenen Johann Höfer, Gemeinderaths in Gausmannsweiler, verkauft am nächsten

Samstag den 19. ds. Mts. von nachmittags 2 Uhr an
 im Gasthaus von Johann Eisenmann in Gartsweiler nachstehende Liegenschaft:

Markung Welzheim:

- | | | | | |
|--------------|-------|---------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Parzelle No. | 2417. | — 31 ar 64 qm | Acker in den Nüßäckern am weiten Weg, | |
| " | " | 2388/1. | — 38 ar 04 qm | Wiese in der Maierösch, |
| " | " | 2392. | — 73 ar 71 qm | dto. daselbst, |
| " | " | 2409. | — 2 har 57 ar 46 qm | gemischter Wald in der Maierösch; |

Markung Gartsweiler:

- | | | | | |
|---|---|-------|---------------|----------------------------|
| " | " | 79/2. | — 38 ar 25 qm | Acker in den Feinäckern, |
| " | " | 127. | — 69 ar 70 qm | dto. in den Hätzlesäckern; |

Markung Gausmannsweiler:

- | | | | | |
|---|---|--------|---------------|--|
| " | " | 148. | — 23 ar 72 qm | Nadelwald in der Säghalben oder sogen. Bürgwiesen, |
| " | " | 138/1. | — 2 har 14 qm | allda, |

wozu hiemit freundlich eingeladen wird.

Gausmannsweiler, den 15. Juni 1886.

Marie Höfer Wittwe.

Schwäb. Gmünd.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Welzheim u. Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich in G m ü n d als Photograph niedergelassen und im Hause des Herrn Schlossermeister Bäuchle, Predigerstraße, mein Geschäft eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, das geehrte Publikum in jeder Weise zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

Stephan Krill, Photograph.

NB. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt. Für gute Bilder wird stets garantiert.

Der Obige.

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel
 gegen

Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht
 Asthma, Kehlkopfleiden).

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1,20. Allein ächt zu beziehen von

A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstraße 79.

L. Aute r z u b e r ' s c h e Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer J e u e r.

W e l z h e i m.

Am nächsten
 Mittwoch den 15. dieses Monats,
 nachmittags 5 Uhr

verkaufe ich den

Heu- & Schindgras-Ertrag
 bester Qualität (circa 3/4 Morgen) in
 mehreren Partien.

Zusammenkunft am Hundsberger Weg
 bei Sternwirts Hopfengarten.

W. Abe.

Essig - Essenz,

das neueste für Hausfrauen
 um sich einen ausgezeichneten
 Speise- und Einmach-Essig
 anzusehen, in Fläschchen, à 1 Mk. wovon man
 5 Liter vorzüglichen Essig anfertigen kann,
 sowie

ächsten Wein-Essig

und
 indischen Rohrzucker
 zum Einkochen von Früchten das geeignetste
 und

feinsten Würfelzucker

empfehl

H. Hohly.

Mariazeller

Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des
 Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,
 Schwäche des Magens,
 überreichendem Athem,
 Blähungen, saurem Aufstossen,
 Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,
 Bildung von Sand und Gries,
 übermäßiger Schleimproduction,
 Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,
 Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt),
 Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung,
 Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken,
 Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung
 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker

Carl Brady, Kromsier, Oesterreich. Mähren.

Echt zu haben im Hauptdepot: in Stuttgart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth. C. Wurm.

9 Tage.



B r e m e n .

A m e r i k a .

Mit den neuen Schnelldampfern des
 Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
 Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bisfinger	in Welzheim
B. Bisfinger	" Lorch.
C. G. Breuninger	" Radersberg.
Carl Veil	" Schornberg.
Friedr. Haeder	" Gmünd.